## Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 4. 7. 1901

Herrn Dr. Richard Beer-Hofmann Pörtschach am Wörthersee Villa Arnstein

5

10

15

20

St. Anton a (Arlberg) 4. 7. 901.

mein lieber Richard, ich war zuerft 14 Tage in Salzburg, oesterr Hof, mit ihr, es war sehr schön. Dann 2 Tage Innsbruck (dass ich Schönberg aufgesucht habe, wissen Sie), da $\overline{n}$  fuhren wir nach Landeck, wo ihre Schwester kam, und nun sind wir in St. Anton – ich habe ein Vsehr behagliches Zimmer zu 60 Kreuzer in einem Privathaus, und es wäre sehr nett, we $\overline{n}$  nicht das Wetter elend wäre. Wie lang ich hier bleibe, ka $\overline{n}$  ich natürlich Vnicht sagen (daher bitte ich um Nachricht nach Wien) wahrscheinlich sahre ich von hier aus in die Schweiz. Ansang August soll ich dort Mama treffen (Flims von Reichenau – (Chur – Tham) aus 3 Stunden) auf etwa 8 Tage. Der Wörtherse fiel ins Wasser, weil Scharlach Gerüchte umgingen, und überdies wollte Mama nicht zu Pundschu, weil ich nicht wußte, auf wie lang ich hingehn würde. Nun bin ich so weit von dort, ds ich Sie heuer im Sommer kaum sehn werde, we $\overline{n}$  Sie nicht mir, resp. mir und Paul Goldmann (von dem ich übrigens noch keine besti $\overline{m}$ te Nachricht habe) irgendwie entgegenko $\overline{m}$ en.

Haben Sie schon irgendwelche Augustpläne? Sie schreiben mir wenig, fast gar nichts über sich; was thun Sie? Arbeiten Sie? Wie gehts Ihrer Frau und den Kindern?

Salten ift auf Reisen, wie mir eine Karte von ihm flüchtig mittheilt, aus Brettlgründen. Ich schreibe ein 3aktiges Stück und glaube im Sommer damit und auch mit 2 Einaktern fertig zu werden. – An Hugo und Gerty fauste ich (RESP. wir) in Innsbruck in einem Einspänner vorüber. – Innsbruck versucht ich diesmal Tiroler Hof. Ich warne Sie. Es ist schmierig und versnobt. Das schönste bisher war natürlich Hel<sup>v</sup>l<sup>v</sup>brunn. Heuer zum ersten Mal hab ich auch das Schloss gesehn, innen (nicht das »Monatsschlößel«, sondern das ununterbrochene.) –

Leben Sie wohl und fchreiben Sie bald.

Von Herzen Ihr

Arthur

QUELLE: Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 4. 7. 1901. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Ausgabe. Austrian Centre

for Digital Humanities and Cultural Heritage, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01140.html (Stand 12. August 2022)